

Dialog: Archäologie trifft Kunst

Das Federseemuseum Bad Buchau bereitet sich auf eine außergewöhnliche Zusammenarbeit vor

Von Annette Grüninger

BAD BUCHAU - Jahrhunderte, Jahrtausende vielleicht, mögen auf dem Bronzegebilde ihre Spuren hinterlassen haben. Auf der milchigen Oberfläche scheint sich eine krustige Patina gebildet zu haben, die in den verschiedensten Farbnuancen, von einem zarten Blau über Rosa bis Goldorange schimmert. Erst bei näherer Betrachtung zerfließt die Lanzform zu der Silhouette einer Frau: feingliederig, faserig, fragil, mit ausgefransten Rändern.

Die 25 Zentimeter große Figur gleicht einem archäologischen Fundstück, entstanden ist die „Breuberger Venus“ jedoch im Atelier eines zeitgenössischen Künstlers. Gerold Jäggle hat an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart studiert und in seiner Bildhauer-Werkstatt in Ertingen eine Gusstechnik aus der Bronzezeit wiederbelebt. Zu sehen sind seine Werke in Kürze als Begleitausstellung zur Sonderschau „GlaubenssacheN - Kult und Kunst der Bronzezeit“, mit der das Federseemuseum Bad Buchau außergewöhnliche Wege beschreiten möchte.

Herausragende Funde

Außergewöhnlich auch wegen des thematischen Schwerpunkts, den das Museum in der diesjährigen Saison setzt. „In unserer Dauerausstellung haben wir einige herausragende Funde aus der Bronzezeit“, berichtet Museumsleiter Dr. Ralf Baumeister und ergänzt: „Funde, die zweifelsfrei in einen kultischen Kontext gehören.“ Ergänzt werden die Exponate, zu denen etwa Talismane und verschiedene Kultobjekte gehören, durch Fundstücke aus ganz Deutschland und der Schweiz. Regelrechte „Highlights“,



Gerold Jäggle (links) ist derzeit noch mit den letzten Vorbereitungen für seine Ausstellung beschäftigt, mit der er und Museumsleiter Ralf Baumeister einen Dialog zwischen Kunst und Archäologie im Federseemuseum wagen wollen. SZ-FOTO: GRÜNINGER

schwärmt Baumeister, „die man hier noch nie gesehen hat“.

Damit verlassen die Ausstellungsmacher erstmals die Grenzen des Museums - und gehen noch ein ganzes Stück weiter: Denn auch zu antiken Hochkulturen wie den Ägyptern oder Hethitern wolle man die Verbindung ziehen, so der Archäologe. Bilden ihre religiösen Vorstellungen und Praktiken doch einen wichtigen

Hinweis darauf, wie die bronzezeitlichen Funde zu deuten seien.

Letztendlich, ist sich der Ur- und Frühgeschichtler bewusst, ist dies jedoch Interpretationssache. Denn bei allem wissenschaftlichen Anspruch: „Es bleibt etwas, das nicht erklärbar ist.“ Der Titel „GlaubenssacheN“ sei durchaus doppeldeutig gemeint. Und damit liegen Kunst und Archäologie gar nicht so weit auseinander, stim-

men Baumeister und Jäggle überein. „Auch ein Archäologe sucht den Sinn hinter einem Fundstück“, vergleicht der Künstler. Zudem sind es Form- und Schönheitsempfinden der bronzezeitlichen Handwerker, die den Wissenschaftler wie den Künstler gleichermaßen faszinieren. „In der Archäologie spielt die Ästhetik ja für gewöhnlich keine Rolle“, bedauert Baumeister, der mit der gemeinsa-

men Ausstellung auf eine fruchtbare Zusammenarbeit setzt: ein Dialog zwischen Kunst und Archäologie.

„GlaubenssacheN“ wird am 13. Mai um 19 Uhr eröffnet. Noch bis 31. März ist das Museum lediglich am Sonntag von 10 bis 16 Uhr, ab 1. April dann wieder täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Kurz berichtet

Aufsichtsrat wird gewählt

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Der Holzof Oberschwaben hält heute, Donnerstag, ab 10 Uhr seine Generalversammlung ab. Beginn ist 10 Uhr im Neuen Kloster Bad Schussenried. Neben Wahlen zum Aufsichtsrat steht unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses 2010 an. Der Vorstand wird über das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken, aber auch auf die bisherige Entwicklung 2011 eingehen. Zudem stehen weitere Berichte von Aufsichtsrat und Genossenschaftsverband Baden-Württemberg an.

Gemeinderat trifft sich

BAD SCHUSSENRIED (sz) - Zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung trifft sich der Bad Schussenrieder Gemeinderat heute, Donnerstag, um 18 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle, Schulstraße 22. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Feststellung der Jahresrechnungen 2010 der Stadt sowie der Eigenbetriebe Bestattungswege und Baubetriebshof. Zudem berät das Gremium über die zu realisierenden Bauabschnitte für die Umgestaltung der Wilhelm-Schussen-Straße.

Ingoldinger Rat tagt

INGOLDINGEN (sz) - Über die Auftragsvergabe für die Sanierung des Kindergartens Winterstettenstadt entscheidet der Ingoldinger Gemeinderat in seiner nächsten öffentlichen Sitzung, heute, Donnerstag, ab 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Daneben steht unter anderem die Verlegung von Leerrohren für die Breitbandanbindung in Winterstettenstadt auf der Tagesordnung. Eine öffentliche Vorberatung über verschiedene Baugesuche findet ab 19.15 Uhr im Sitzungssaal statt.